

Bitte **MISEREOR** nicht vergessen !

An diesem Wochenende würde in allen Gemeinden Deutschlands der Misereor-Sonntag begangen. Die Covid-19-Pandemie beherrscht die Presse-Berichterstattung, die Gespräche und Gedanken. Extreme Not in anderen Teilen der Welt aufgrund von Krieg (etwa in Syrien), in Flüchtlingslagern (z.B. an der türkisch-griechischen Grenze, oder durch die unvorstellbare Heuschreckenplage, die alle Ernten vernichtet (Ostafrika), gerät aus dem Blick. Zahllose Projekte, die von der Bischöflichen Aktion MISEREOR unterstützt werden, stehen in Frage, wenn eine Jahreskollekte ausfällt!

Ähnlich geht es den wenigen im Heiligen Land verbliebenen Christen, die extrem unter vielen Bedrohungen leiden. Ihnen ist die jährliche Kollekte am Palmsonntag gewidmet. Auch diese fällt jetzt leider aus! Mehr dazu im nächsten Info-Blatt.

Zur MISEREOR-Fastenaktion 2020 schreiben die deutschen Bischöfe: "Der Krieg in Syrien, hat schon mehr als 500.000 Menschen das Leben gekostet. Auf der Suche nach Sicherheit und Zuflucht haben mehr als 5,2 Millionen Syrer ihr Land verlassen, weitere 6,5 Millionen sind zu Vertriebenen im eigenen Land geworden. MISEREOR

hilft hier und in den umliegenden Ländern, Not zu lindern ... Dafür sind Bildung, gesundheitliche Basisdienste und psychosoziale Begleitung wichtig. Viele traumatisierte Menschen müssen ihre Gewalterfahrungen verarbeiten ..." Gerne nennen wir Ihnen das Spendenkonto dieser wichtigen Aufgabe, für die wir nicht in den Gottesdiensten kollektieren können. Spenden per Überweisung, Überweisungsträger liegen auch in den Kirchen aus: **Pax-Bank Aachen DE75 37060193 0000 101010 GENODED1PAX**

Unterstützen Sie bitte das Hilfswerk - trotz Corona – Vergelt´s Gott

Erweiterte **B e i c h t e** - und **Gesprächszeiten**

In diesen Wochen verstärkter Belastung für Viele in unseren Gemeinden, möchten die Seelsorger mehr Zeit für Aussprache und den Empfang des Bußsakramentes anbieten, jeweils mittwochs und samstags von 15 - 18 Uhr in St. Thomas Morus. Dort bietet der abgeschlossene Beichtstuhl mit undurchlässiger Trennwand eine gute Möglichkeit zum seelsorglichen Gespräch in virengeschütztem Raum: Sa. 28.3. Pfr. Ullmann / Mi.1.4. Pfr. Schulte / Sa. 4.4. Pfr. Ullmann / Mi. 8.4. Pfr. Ullmann / Sa. 11.4. Pfr. Schulte



MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Geistlicher Impuls von Pastor Hannig zum 5. FASTENSONNTAG

Gott ist Herr über Leben und Tod.

Kein Mensch lebt, ohne dass Gottes es will, und ebenso stirbt niemand ohne Gottes Zustimmung. Es hört sich brutal an: Gott bestimmt über unseren Tod. Viele Menschen weltweit erleben im Moment den Horror des Todes. Sie fragen, was Gott damit zu tun hat. Oder, wo Gott jetzt ist. Wie Marta klagen manche Gott an: „Wärest Du hier gewesen, wäre es nicht geschehen.“

Eins ist klar: Gott bewahrt uns nicht vor dem Tod! Nicht einmal Lazarus, einem seiner Freunde, ist Jesus zu Hilfe gekommen, um ihn aus dem Leid der Krankheit und letztendlich vor dem Sterben zu retten. Wie kann man diesen Gott verstehen, geschweige denn an ihn glauben?

Im Evangelium zeigt Jesus uns einen Weg. Gott bleibt nicht unberührt von unserem Leiden. Es ist eine der ergreifendsten Stellen im Evangelium - weil selten über Jesu Emotionen geschrieben wird -, wenn es heißt: „*Jesus war im Innersten erschüttert.*“ Jesus nimmt Teil an unserem Leid und Schmerz! Deshalb sorgt er sich nicht nur um unseren Tod, d.h. um den Tod des Leibes, sondern seine Sorge für uns geht viel weiter. Wir liegen Gott so sehr am Herzen, dass er unser Leben retten will ... über den Tod hinaus!

Sein Freund Lazarus muss gewissermaßen herhalten für die Machtdemonstration Jesu, dass er unser Heil möchte und über den Tod gebietet. Wie in der Prophezeiung des Ezechiel gibt Jesus Lazarus das Leben zurück, allerdings nur das weltliche Leben. Lazarus hat also ein zweites Mal den Tod und das Sterben vor sich. Jesus mutet ihm und den beiden Schwestern Marta und Maria diese Leidensgeschichte zu, auch wenn es - vorerst - ein glückliches Ende nimmt. Er mutet ihnen das Leid und den Schmerz zu, weil es ihm um mehr geht: Er will sie zum Glauben führen!

Jesus möchte nicht, dass seine Freunde, letztendlich alle seine Anhänger bloße Glaubensformeln aufsagen wie es Marta tut: „Er wird auferstehen am Letzten Tag.“ Jesus möchte, dass wir existentiell glauben, dass wir unser Leben fest auf die Zusage bauen, dass Gott da ist, immer, sogar bis in den Tod ... und darüber hinaus. „*Ich BIN das Leben.*“, sagt Jesus. Und man kann hinzufügen: „Ich möchte auch DEIN Leben sein. Denn das Leben der Welt ist vergänglich. Aber, wer sein Leben auf mich baut, wird mein Leben erhalten und es bewahren, im Leben wie im Tod.“

Es ist eine harte Erkenntnis, dass Gott uns nicht vor dem Tod bewahrt, aber es ist eine notwendige. Nur im Schock unserer Sterblichkeit wird uns bewusst, dass unser Leben allein in Gottes Händen liegt. Gott sagt, worum es ihm geht: „*Wenn ich euch aus euren Gräbern heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.*“

Mit dieser Zuversicht ist es gut zu wissen, dass Gott nicht nur über unser Leben entscheidet, sondern auch über unseren Tod.

Pastor Sebastian Hannig

**Unsere Kirchen St. Lambertus, St. Thomas Morus und Hl. Familie
sind täglich für Sie von 9 – 18 Uhr geöffnet!
St. Judas Thaddäus bleibt geschlossen.**

**Unser Pfarrbüro erreichen Sie telefonisch und per Mail täglich
Mo. – Fr. von 9 - 12 Uhr**



„Ich kenne Deine Werke, und ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schließen kann. Du hast nur geringe Kraft, und dennoch hast Du an meinem Wort festgehalten und meinem Namen nicht verleugnet.“ Offb. 3,8

G e b e t in der zweiten Woche eingeschränkten Lebens

Gott, Du unser guter Vater, unsere Zuflucht, unser Halt. Du weißt um die Sorgen und Fragen der Menschen, noch ehe wir sie aussprechen oder an die „Klagemauer“ in unserer Pfarrkirche schreiben, oder auch nur still eine Kerze in unseren Häusern oder Kirchen entzünden. Wir vertrauen Dir besonders unsere Lieben an, deren Wohlergehen uns so sehr am Herzen liegt. Wir beten zu Dir in den Anliegen der demenziell veränderten Menschen, die nicht verstehen können,

was um sie herum geschieht. Viele unserer alten Mitmenschen leiden sehr darunter, dass auf einmal kein Besuch mehr kommt. Sie fühlen sich allein gelassen und eingesperrt. Aber auch manchen Jüngeren und „Gesunden“ ergeht es in diesen Wochen ähnlich. Wir vertrauen Sie Dir an! Die Gebetskette durch unsere Gemeinde wird länger, die Welle der Solidarität stärker, die Verbundenheit untereinander tiefer. Dafür wollen wir Dir auch danken! Die wachsende Not macht viele erfinderisch im Guten! Kommt das nicht auch von Dir? Du ermutigst uns ja zu jedem guten Werk!

So denken wir auch an die Geschäftsleute verschiedenster Branchen, die um Einkommen und Umsätze bangen. Viele haben für Angestellte und deren Familien zu sorgen. Wir denken an Schülerinnen und Schüler so kurz vor den eigentlich anstehenden Abschlussprüfungen. Wie geht es für sie weiter? Schenke allen Politikern und Mandatsträgern Umsicht und Einfühlungsvermögen in den zutreffenden weitreichenden Entscheidungen. Wir vertrauen Dir aber auch alle in Sport, Kunst und Kultur Schaffenden an. Nicht Wenige sehen für Ihren Beitrag in der Gesellschaft augenblicklich keine Zukunft. Manche fürchten um den Absturz in Armut. Sei DU ihr Beistand und in allen Ängsten der „Arzt ihrer Seele“. Da, wo wir selbst durch ein aufrichtiges Wort oder eine Geste des Vertrauens DICH berührbar machen können, da steh´ uns bei und sende uns! Das erbitten wir heute von Dir, durch unseren Bruder Jesus Christus, im Heiligen Geist. A M E N !

(Text u. Foto Pfr. Herbert Ullmann)

Seelsorgliche Notfälle zur Corona-Zeit

Die Maßnahmen bis hin zu Verboten aufgrund von Corona machen auch vor der Kirche nicht halt. Das Erzbistum Köln hat den Priestern und Seelsorgenden Richtlinien mitgeteilt – auch im Falle einer möglichen Ausgangssperre.

Grundsätzlich gilt weiterhin, dass keine Messfeiern/Gottesdienste mit Gläubigen stattfinden dürfen. Auch die regelmäßige Kranken-/Hauskommunion ist wegen der Ansteckungsgefahr untersagt. In schweren Notfällen oder bei Sterbefällen können die Priester unter den im INFO-Blatt (siehe unten) und der Homepage angegebenen Nummern erreicht werden. ☎ 82317 (Pfr. Ullmann), 9572637 (Pfr. Schulte), 286200 (Pfr. Hannig)

Pfadfinder helfen in der „Coronazeit“

Falls Sie Hilfe (in welcher Form auch immer) benötigen, die Pfadis und auch andere freiwillige Helfer stehen bereit und parat.

Das Pfarrbüro leitet Ihre Anfrage gerne weiter

☎ 70073, ✉ pfarrbuero@katholisches-mettmann.de.



Dr. Hugo Schmieden verstorben

Dieser Tage erreichte und die Nachricht, dass Dr. Schmieden, langjährig verdienstvoll in unserer Pfarrei und darüber hinaus tätig, am 21. März in Dachau im Alter von 91 Jahren gestorben ist. Viele Jahre gehörte er dem Kirchenvorstand St. Lambertus an, stand dem Verwaltungsrat von Haus St. Elisabeth vor, war Mitglied des Diözesan-Kirchensteuerrates im Erzbistum Köln und engagierte sich sehr persönlich aus seiner in der Geistlichen Bewegung ND gewachsenen christlichen Haltung im sozialen Bereich. Vor 2 Jahren zog er mit seiner Frau aus dem Seniorenzentrum Carpe Diem zu Tochter und Enkelkindern nach Dachau. In Gebet und Hl. Messe wollen wir ihn der Güte des Barmherzigen Vaters anvertrauen!

radio horeb Leben mit Gott

Aufgrund des Corona-Virus und der damit zusammenhängenden Einschränkungen ist eine persönliche Teilnahme am Gebet und Gemeindegottesdienst vor Ort momentan nicht möglich. Bei radio horeb können Sie täglich von zuhause aus die Hl. Messe mitfeiern und an Gebetszeiten teilnehmen zu folgenden Zeiten:

Übertragung von Heiligen Messen:

Täglich 6:55 Uhr: Übertragung der Hl. Messe aus Rom mit Papst Franziskus

Montag bis Freitag: 9 Uhr und 18 Uhr

Samstag: 9 Uhr und 18:30 Uhr

Sonntag: 10 Uhr und 18 Uhr

Das vollständige tagesaktuelle Programm mit Vorträgen, Rosenkranzgebetszeiten und anderem mehr können Sie im Internet sehen unter: <https://www.horeb.org/programm/> radio horeb können Sie kostenfrei empfangen über: Internet/Livestream: www.horeb.org Smartphone: kostenlose APP Digitalradio Fernseher (Kabel/Satellit): am Fernseher kann man auch auf Radioprogramme umstellen (meist mit der Menütaste) – dann bekommt man ein festes Bild und kann Radioprogramme hören. radio horeb ist meist etwas weiter hinten bei den Programmplätzen zu finden. Evtl. muss ein Suchlauf gemacht werden. Hilfe bei Empfangsschwierigkeiten erhalten Sie über unseren Hörservice: ☎ 083 28 921 110 oder info@horeb.org. Dort können Sie nach ehrenamtlichen Einstellhelfern Fragen, die gerne behilflich sind oder sich ein Monatsprogramm bestellen, das wir Ihnen gerne kostenfrei monatlich zusenden.

Ansprechpartner: Rüdiger Enders, radio horeb, Maasstrasse 2. 47623 Kevelaer

☎ 02832 1239458 oder 0151 173 51 285 ✉ ruediger.enders@radiohoreb.de